

Uhland, Ludwig: Graf Eberhard der Rauschebart (1815)

1 Ist denn im Schwabenlande verschollen aller Sang,
2 Wo einst so hell vom Staufen die Ritterharfe klang?
3 Und wenn er nicht verschollen, warum vergißt er ganz
4 Der tapfern Väter Thaten, der alten Waffen Glanz?

5 Man lispeilt leichte Liedchen, man spitzt manch Sinngedicht,
6 Man höhnt die holden Frauen, des alten Liedes Licht;
7 Wo rüstig Heldenleben längst auf Beschwörung lauscht,
8 Da trippelt man vorüber und schauert, wenn es rauscht.

9 Brich denn aus deinem Sarge, steig aus dem düstern Chor
10 Mit deinem Heldensohne, du Rauschebart, hervor!
11 Du schlugst dich unverwüstlich noch greise Jahr' entlang,
12 Brich auch durch unsre Zeiten mit hellem Schwerdtesklang!

(Textopus: Graf Eberhard der Rauschebart. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8084>)